

Saarland spezial:

Feldmerkmale der Freimarkenserie „SAAR I“ (IX)

Eine Serie von Torsten Maywald (BDPh, LBS, ArGe SAAR)

Der 20-Pf-Wert



Wert	20 Pf
Bildmotiv	Stahlwerker am Hochofen
Farbe	rot
Druckdaten	11./12.2.1947
Auflage	3 020 000
davon verkauft	rd. 3 010 000
Gültigkeit	7.3.–19.11.1947

Sortieren Sammler die Marken der SAAR I nach aufsteigendem Wert, folgen die vier Werte mit dem Bildmotiv „Stahlwerker“ auf die sechs Werte mit dem Bildmotiv „Bergmann“. Andere Sortiervarianten sind denkbar, beispielsweise nach Druckdatum.



Marken der SAAR I aufsteigend nach Wert sortiert.

Die Abfolge der Bildmotive der SAAR I:

- 2-12 Pfennig (sechs Werte) = „Bergmann“
- 15-24 Pfennig (vier Werte) = „Stahlwerker“
- 25-50 Pfennig (fünf Werte) = „Bäuerinnen“
- 60-80 Pfennig (drei Werte) = „Alter Turm“
- 84 Pfennig = Denkmal Marschall Ney
- 1 Mark = Saarschleife bei Mettlach

Diese stringent vollzogene Abfolge der Bildmotive findet sich sonst bei keiner der zeitgenössischen Freimarkenserien der Besatzungszone. Es handelt sich auch nicht um eine spezifische Eigenschaft französischer Briefmarkenherstellung oder gar der Marken des Entwerfers Vytautas Kazimieras Jonynas.

Unser Jahres-Stick enthält für 9,95 Euro* alle Hefte aus 2021.
Bestellungen an: Deutsche Briefmarken-Revue
Postfach 10 82 54, 40863 Ratingen
 * Lieferung nur innerhalb Deutschlands!

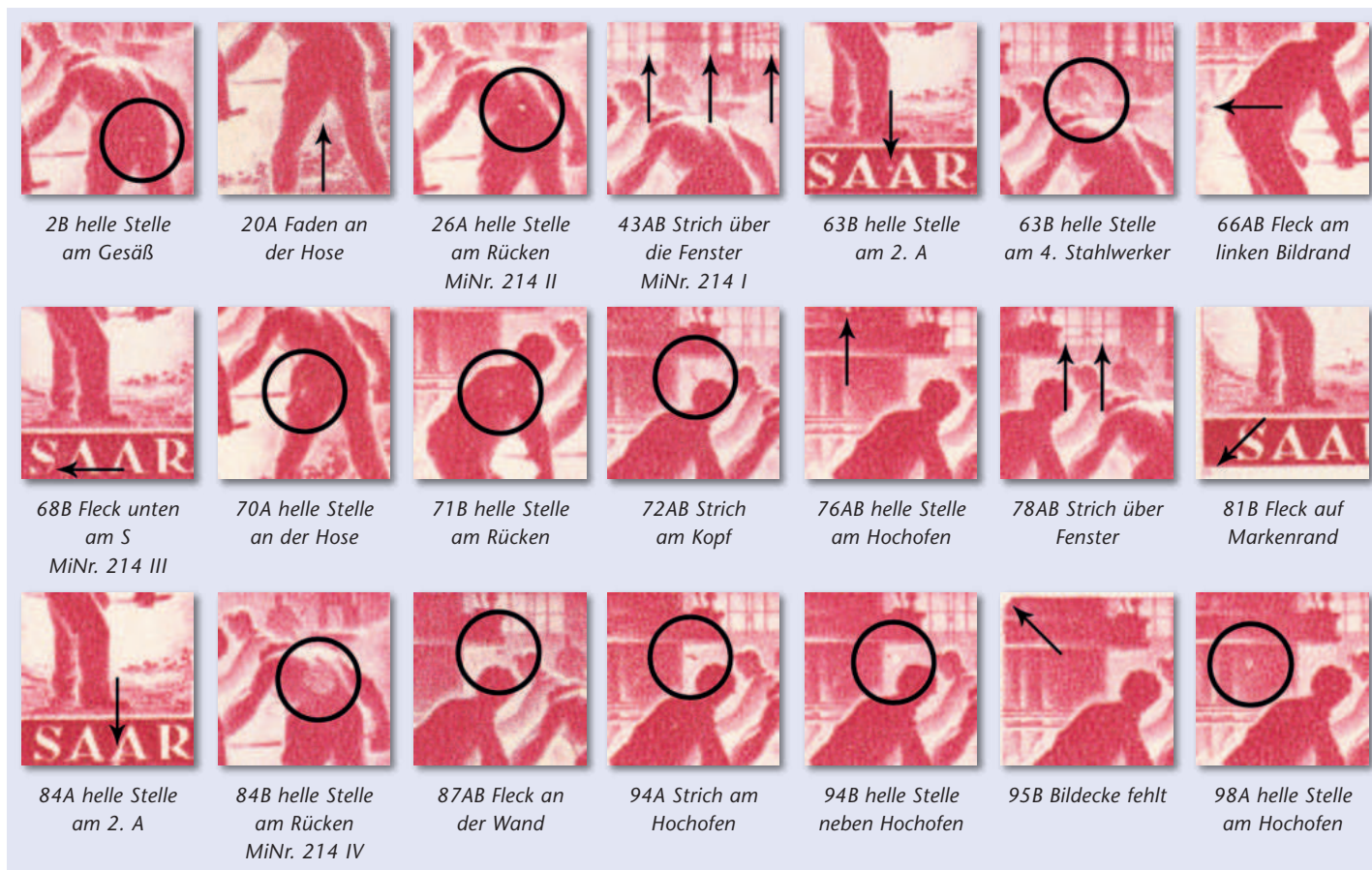


Allgemeine Ausgabe der französischen Besatzungszone 1945–1948.



Oben: 2. Kontrollratsausgabe 1947–1948. Unten: Länderausgabe FZ Baden I 1947.





Beim 20-Pf-Wert tritt eine Abweichung auf, die auch bei anderen Werten mit einer „0“ in der Wertangabe auftritt. Auf einigen wenigen Feldern ist die Rundung der „0“ auf ihrer rechten Seite flach, wie abgeschnitten. Da sich auf diesen Bogenfeldern in der Regel eine Konturlinie rechts der „0“ ausmachen lässt, ist die Ursache für diese Abweichung klar: die Diapositivmontage von Schriftband sowie Währungs- und Wertangabe.

Bei den betroffenen Bogenfeldern wurde die „0“ am rechten Rand vom Diapositiv des nächsten Bogenfelds überlappt und ein wenig „abgeschnitten“. Die resultierende Stoßkante übertrug sich auf das Pigmentpapier. Vor dem späteren Ätzprozess wurden diese Stoßkanten zwar sorgfältig mit Asphaltlack abgedeckt, sind jedoch in vielen Fällen noch als Konturlinie sichtbar. Gut zu erkennen ist diese Konturlinie auf den Bogenfeldern 25AB, 38AB, 45AB, 55AB, 60AB und 70AB sowie besonders ausgeprägt auf den Bogenfeldern 83AB und 98AB.



98A „0“ rechts flach



23A Konturlinie rechts der „0“

Das Saarhandbuch¹ führt die „flache 0“ pro Bogenfeld als eigenes Feldmerkmal. Paul Staedel fasst sie dagegen zusammen und listet in der Étude² mit Unter Nummer 9A insgesamt acht Bogenfelder auf: „25e, 38e, 45e, 55e, 60e, 70e, 83e, 98e timbre. 0 limé“.

Einige Hinweise zu den 20 ausgewählten Feldmerkmalen. Die Merkmale von Feld 2B und 26A sind ähnlich und können leicht verwechselt werden, insbesondere wenn das verwendete Katalogwerk keine Abbildung gezeigt wird³. Das Merkmal vom Feld 26A (MiNr. 214 II) hat einen sehr ähnlichen Zwilling beim 24-Pf-Wert auf Feld 91B. Es handelt sich dennoch nicht um ein wiederkehrendes Feldmerkmal. Diese treten immer auf beiden Bogenfeldern (A und B) in gleicher Ausprägung auf.



24 Pf. 91B



S unten verstümmelt hier 69A

Ein Vertreter der wiederkehrenden Feldmerkmale ist Feld 66AB. Der Fleck am linken Bildrand tritt in gleicher Ausprägung auch beim 24-Pf-Wert auf Feld 34AB auf.

Das Merkmal vom Feld 68B (MiNr. 214 III) ist ohne zugehörige Abbildung nicht einfach zu bestimmen, denn ein durch Farbe verstümmeltes S kommt auf vielen Bogenfeldern vor (s. Abbildung).

(wird fortgesetzt)

Anmerkungen

- 1) Handbuch der Postwertzeichen des Saargebietes und des Saarlandes, Kap. 402, Saarbrücken, 1. Auflage 1958 (Lieferungen 1-3)
- 2) Staedel, Paul: Étude des Timbres-Poste et Oblitérations de la Sarre 1945-1955, Illkirchen 1955, S. 24
- 3) Abbildungen für sämtliche Feldmerkmale zeigt vom Autor das Handbuch Feldmerkmale SAAR I, Fehraltorf 2021